

Familienunternehmen Betonwerk Schuster

Auch hier wird Innovation groß geschrieben

In unserer Mai-Ausgabe hatten wir unter der Rubrik „Wer kennt sich aus, bei uns zuhaus?“ Fotos von Betonelementen veröffentlicht. Aufgestellt wurden sie von der Firma Betonwerk Schuster in Abstimmung mit der Wohnungsgenossenschaft Friedensau am Standort Albert-Schweitzer-Siedlung, um einmal in unkonventioneller Weise auf das hiesige Unternehmen aufmerksam zu machen.

Natürlich ist das Betonwerk jedem Cunewalder Bürger ein Begriff und doch registrieren viele nur, dass vom und zum Betrieb am Streitbuschweg ein reger LKW-Verkehr herrscht. Da werden einerseits verschiedenste Zuschlagstoffe zur Herstellung diverser Betonelemente geliefert, im Gegenzug verlassen gefertigte Teile per Lastwagen das Unternehmen oder Transportbetonmischer beliefern private und öffentliche Baustellen. *Doch was wird eigentlich hergestellt im Betonwerk Schuster?*

Die Firmenchefin Sabine Schuster gewährte uns einen etwas näheren Einblick. Dass hier Lärmschutzwände hergestellt werden und diverse Teile für den Kanalbau – davon haben wir in der Vergangenheit schon gehört. Die Schutzwände für Straßen, aber auch für Eisenbahnstrecken, gehen in nahezu alle Teile Deutschlands.

Betonwerk Schuster entwickelt Ihre Betonfertigteile in Zusammenarbeit mit verschiedenen Forschungseinrichtungen (TU Chemnitz) ständig für Ihre Kunden weiter. Die beiden Betonelemente in der ASS sind Musterelemente, prototypische dünnwandige Lärmschutzelemente.

Was macht die Innovation dieser Elemente aus?

Zum einen sind sie nicht mit Baustahl sondern mit glasfaserverstärktem Kunststoff bewehrt, außerdem bestehen



Blick auf das Betonwerk Schuster aus der Vogelperspektive.

Fotos (3): Betonwerk Schuster

sie aus sogenannten Holzspanbeton. Noch dazu veranschaulichen sie die neuen Möglichkeiten, Betonteile als Schmuckelemente attraktiv und modern zu gestalten. Über „Fotobeton“ lässt sich unglaublich vieles herstellen – die Türme des Czorneboh und Bieleboh sind nur ein Beispiel dafür.

Was bringt die Innovation für Vorteile? Da wäre insbesondere die Reduzierung der Masse hervorzuheben. Gegenüber herkömmlichen Betonüberdeckungen bei konventioneller Stahlbewehrung ergeben sich deutliche Unterschiede. Die Betonteile werden erheblich dünner und leichter, im konkreten Anwendungsfall einer Lärmschutzwand verringert sich die Masse um 40 Prozent zum herkömmlichen Aufbau.

Wie in allen Teilen der Wirtschaft (und darüber hinaus) gilt auch im Betonwerk Schuster seit jeher das Prinzip Stillstand bedeutet Rückschritt. Innovative

Produkte bringen letztendlich vielerlei Vorteile – sie werden kostengünstiger, sie können kostengünstiger transportiert werden, sie können ressourcenschonender hergestellt werden und sie eröffnen neue Marktchancen. Vor diesem Hinter-

grund ist das Betonwerk Schuster mit der Unterstützung aus Wissenschaft und Forschung gut aufgestellt, um den künftigen Anforderungen gerecht werden zu können. Gutes Gelingen auch weiterhin!

M. Hempel



Kunststoff anstelle von Stahl als Bewehrung.



Belastungstest bestanden!